

Neo-Blase und Ileum Conduit

Fortsetzung von der Titelseite

Für die Neo-Blase spricht die »natürliche« Urinausscheidung und die Tatsache, dass das Körperbild nach außen unverändert bestehen bleibt. Nachteilig kann sich auswirken, dass der Urin nicht einfach abläuft, sondern durch Drücken auf den Bauch ausgelöst werden muss. Außerdem müssen die Patienten erst wieder lernen, ihren Urin mit gezieltem Beckenbodentraining zu kontrollieren. In Stresssituationen oder nachts kann es zu unfreiwilligem Urinverlust kommen, wenn sich die Muskulatur entspannt. Überdies ist bei etwa 50 % der Blasenkrebspatienten der Einsatz einer Neoblase nicht möglich.

Beim Ileum Conduit handelt es sich um eine so genannte »inkontinente« oder »nasse« Harnableitung. Beide Harnleiter werden mit einem ca. 15 – 20 cm langen Stück Dünndarm aus dem eigenen Körper verbunden, das als Reservoir für den Urin dient und an eine Öffnung in der Bauchdecke, die im Zuge der Harnblasenentfernung geschaffen wurde und somit an die Oberfläche angeschlossen.

Die Urinentleerung erfolgt in einen Beutel, der auf das Stoma aufgeklebt wird. Die Operation ist weniger aufwändig und daher auch für ältere oder weniger belastbare Patienten geeignet, der Umgang mit dem Stomabeutel ist nach der Anleitung durch Stomatherapeuten nicht kompliziert. Das Tragen eines Urinbeutels wird allerdings von vielen Patienten als belastend empfunden.

Patienten sind mit der Paracelsus-Klinik Golzheim hochzufrieden

Bei der jährlichen Patientenbefragung durch das Urologennetz Region Düsseldorf (UND) hat die urologische Fachklinik für das Jahr 2019 einen beachtenswerten Höchstwert erzielt. 97,4 Prozent der Patientinnen und Patienten würden sich danach wieder in der Klinik stationär behandeln lassen.

Über 90 Prozent der Behandelten beurteilten die Terminplanung, die Freundlichkeit und Betreuung durch das Klinikteam, die Aufklärung durch den Operateur und den Anästhesisten sowie den Untersuchungsablauf

mit »gut« oder »sehr gut«. Damit wiederholt die Paracelsus-Klinik Golzheim die überdurchschnittlich gute Bewertung ihrer stationären Patienten des Vorjahres.

»Die Auswertung der UND-Befragung zeigt, dass wir mit unserem ganzheitlichen Behandlungskonzept richtig liegen«, sagt Chefarzt und Ärztlicher Direktor, Prof. Dr. med. Johannes M. Wolff. »Neben medizinischer Kompetenz ist uns die individuelle, bedürfnisorientierte Betreuung in einem familiären Rahmen besonders wichtig.«

Urologie im Gespräch 2020

Infovorträge für Betroffene und Interessierte

Aufgrund der aktuellen Situation und mit Rücksicht auf unsere Patienten und Besucher setzen wir alle Info-Vorträge der Reihe »Urologie im Gespräch 2020« bis auf weiteres aus. Informationen zum Neustart unserer Vortragsreihe geben wir rechtzeitig bekannt.

Aus den Abteilungen

Mohammed Alturki Assistenzarzt

Seit Februar 2020 gehört Mohammed Alturki zum Team der Assistenzärzte. Er kennt die Klinik aus seiner Zeit als Gastarzt (2014) und möchte auch seine Facharztausbildung in der Paracelsus-Klinik Golzheim machen. Nach zwei Jahren in der Helios-Klinik Attendorn wechselte Mohammed Alturki ins St. Agnes-Hospital in Bocholt, bevor er zu uns nach Golzheim kam.



Ruth Maria Puzik Qualitätsmanagement

Die examinierte Krankenschwester ist seit 1. Mai zuständig für Qualitäts- und Risikomanagement in der Paracelsus-Klinik Golzheim. Ruth Puzik kennt die Klinik seit vielen Jahren; zuletzt war sie im Funktionsdienst tätig und absolvierte daneben diverse Fortbildungen im Bereich Hygiene, Sterilisation und Strahlenschutz. Weiterbildungen in Präventions- und Gesundheitspädagogik sowie Pflegewissenschaften runden ihr Profil ab.



Thomas Wloka Abrechnung stationärer Aufenthalte

Thomas Wloka ist seit dem 1. April zuständig für die Abrechnung stationärer Aufenthalte, insbesondere hier für die Abrechnung von Wahlleitungen. Außerdem wird der gelernte Justizfachwirt die Abrechnung und die dazugehörige Dokumentation in der Paracelsus-Klinik Golzheim optimieren und die Klinik bei der Umsetzung der notwendigen Veränderungen begleiten.



Wir über uns – Neuigkeiten aus der Klinik

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der Corona-Pandemie waren die letzten Wochen und Monate eine Zeit der Beschränkungen und des Verzichts. Dies galt und gilt für jede/n von uns, insbesondere aber auch für Sie, unsere Patientinnen und Patienten. Mittlerweile befinden wir uns auf dem Weg zurück in die uns vertraute Normalität und möchten Ihnen Neuigkeiten, Behandlungsangebote und Therapiekonzepte unserer Klinik vorstellen, die wir wieder in gewohnter Qualität nahezu uneingeschränkt anbieten können. Aber auch unsere »Helden« der vergangenen Monate sollen diesmal einen Platz in unserem Newsletter erhalten: all diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit voller Kraft für unsere Patientinnen und Patienten eingesetzt haben und immer zur Stelle waren, wenn sie gebraucht wurden. Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Mit besten Grüßen
Anne Schröer, M.B.A.
Klinikmanagerin

Aktuelle Ausgabe
Golzheim, Juni 2020



Dauerhafte Harnableitung bei muskel-invasivem Blasenkarzinom: Neo-Blase und Ileum Conduit

Bei einer Blasenkrebsbehandlung gehört die vollständige Entfernung der Harnblase (radikale Zystektomie) zu den häufigsten Therapieoptionen, um zu verhindern, dass sich muskelinvasive Harnblasentumoren weiter ausbreiten. Danach muss ein anderer Weg geschaffen werden, um den Harn zu sammeln und nach außen abzuleiten. Bei der Wahl des Blasenersatzes sind



Lage, Größe und Ausbreitung des Tumors ebenso entscheidend wie der Allgemeinzustand und die Wünsche des Patienten. Im Blasenzentrum der Paracelsus-Klinik Golzheim werden jährlich rund 800 Patienten mit Harnblasenkarzinom behandelt.

Nach einer Zystektomie vertrauen Chefarzt Prof. Dr. med. J.M. Wolff und sein Ärzteteam dabei unter anderem auf den Einsatz der Neo-Blase und des Ileum Conduit: Bei der Neoblase wird aus einem Dünndarmstück (Ileum) eine Ersatzblase geformt. Wie bei der ursprünglichen Harnblase entsteht so ein Sammelbecken für den Urin, der auf natürlichem Wege ausgeschieden wird. Diese Variante der Harnableitung ist nur dann möglich, wenn der obere Teil der Harnröhre (Blasenhals) nicht von Krebs betroffen ist, da andernfalls das Rezidiv-Risiko zu groß wäre.

Fortsetzung auf der Rückseite

Impressum

Herausgeber | Paracelsus-Klinik Golzheim, Anne Schröer, Friedrich-Lau-Straße 11, 40474 Düsseldorf

Text und Redaktion | Barbara Kunz

Kontakt | T 0211 4386-0, info@golzheim.pk.de

Unsere PARA-Helden Golzheim



Unsere PARA-Helden in Corona-Zeiten

In Zeiten von Corona müssen wir alle zusammenhalten. Wir möchten Ihnen heute unsere »Golzheimer Helden« vorstellen, die sich in besonderer Weise für unsere Klinik und für uns alle eingesetzt haben.

Unser Ambulanz-Team

In der Ambulanz ist immer und grundsätzlich viel zu tun. In Corona-Zeiten hat sich das Arbeitsaufkommen noch mal vervielfacht: Vom 20. März bis zum 4. Mai war die Ambulanz im Zwei-Schicht-System tätig, das Werkstage bis in die späten Abendstunden und an Wochenenden verlässlich abdeckte.

Um diese Zeiten zu besetzen, haben in Golzheim viele Kollegen und Kolleginnen die Ärmel hochgekrempelt: Neben der Leitung, unserer Auszubildenden und CTA-Schülerin haben auch Kolleginnen aus anderen Bereichen wie der Tagesklinik, dem Steri, der Endoskopie und der OP-Pflege ausgeholfen.

Auch viele Kolleginnen und Kollegen von den Stationen haben ihre Hilfe angeboten. Und es gab immer genug zu tun: Neben urologischen Notfällen, die direkt in die Golzheimer Klinik kamen, versorgte die PK Golzheim auch urologische Notfälle anderer Düsseldorfer Kliniken, wenn diese überlastet waren. »Ja, es war viel zu tun«, sagt Ambulanz-Leitung Julia Legler. »Aber wir haben es gern gemacht, weil wir ein Herz für Golzheim haben!«



Unsere Urologen ziehen an einem Strang

Das Team der Urologen hat sich in den letzten Wochen noch intensiver unterstützt als sonst. Wenn Kinderbetreuung oder Kurzarbeit für manche Partnerin/manchen Partner zur Belastung wurde, hat der kollegiale Zusammenhalt sehr geholfen. Da springt die Kollegin auch mal kurzfristig ein oder der Kollege mit einem kleinen Kind muss keine Rufbereitschaft übernehmen.

Zwei unserer Assistenzärzte stehen kurz vor ihrer Facharztprüfung, auch sie hatten etwas mehr Luft zum Lernen. Trotzdem war und ist das Arbeitsaufkommen hoch, aber: »Wir sind ein eingespieltes Team: vom Chefarzt über den Oberarzt bis zum Assistenzarzt und Pflegepersonal«, sagt Dr. med. David Schulz, Assistenzarzt, der kurz vor seiner Facharztprüfung steht. »Auch die Azubis sind eine riesige Hilfe. Wir leisten unseren Beitrag in der Corona-Krise und tun jetzt das, wofür wir ausgebildet wurden und warum wir hier sind: Menschen helfen und Kollegen unterstützen.«



15 Stunden Technik-Team am Tag

Die Männer von der Technik haben in den letzten Wochen im Zwei-Schicht-System gearbeitet: Zum einen, damit jederzeit ein Kollege bei Bedarf verfügbar war und zum anderen, damit Social distancing bei sechs Köpfen überhaupt möglich war. Das fällt dem Team gar nicht so leicht, denn sie arbeiten immer und gerne zusammen. »In den letzten Wochen standen viele reguläre Aufgaben an, und es kamen kurzfristige Aufträge dazu«, erklärt der Technische Leiter Dirk Weiß. Da wurde zum Beispiel der Empfang neugestaltet, gestrichen und zum Schutz der Kollegen mit einer Plexiglas-Schutzscheibe versehen. »Corona hält uns auf Trab und erfordert ein flexibles Umdenken der täglichen Routine«, sagt Dirk Weiß.

Und flexibel sind unsere Männer. Warum? »Na, weil Golzheim unser zweites Zuhause ist und das soll rund laufen«, grinst Werkstattleiter Martin Aust.



Michael Göbbels, unser Mann für die Hygiene

Besondere Herausforderungen lagen für Michael Göbbels, Hygienefachkraft in Golzheim, in den letzten Wochen vor allem darin, vorhandene Ressourcen sinnvoll einzusetzen und den Nachschub an Desinfektionsmitteln, Masken, OP-Kitteln etc. immer im Blick zu behalten. Insbesondere Desinfektionsmittel zu beschaffen war zwischenzeitlich gar nicht einfach: Unterstützt von anderen Kliniken des Paracelsus-Konzerns gelang es Michael Göbbels jedoch immer, drohende Lücken zu schließen.

Darüber hinaus wurde die hausinterne Logistik optimiert: saubere und desinfizierte Masken wurden verteilt, gebrauchte eingesammelt und aufbereitet. Michael Göbbels nahm Rachen-Abstriche von Kollegen und gab Fortbildungen zum An- und Ablegen der persönlichen Schutzausrüstung für unsere Ärzte und unser Pflegepersonal. Immer umsichtig und immer freundlich stellte unser Hygiene-Experte eine transparente Kommunikation sicher, war immer ansprechbar und informierte bei Fragen präzise und kompetent.



Andreas Pesch, Einkauf und Materiallager

Andi Pesch sieht müde aus. Mehrere Wochen lang hat er sehr viel mehr und sehr viel länger gearbeitet, als er müsste. Lieferanten für dringend benötigtes Material anrufen, den geänderten Bedarf prüfen, bestellen, Lieferungen entgegennehmen und verteilen...

Der Tag ist lang. Trotzdem hat Andreas Pesch zusätzlich in der Ambulanz ausgeholfen. Solange der Spät- und Wochenenddienst eingerichtet war, leistete er eine freiwillige Rufbereitschaft, um auch abends und am Wochenende Material aus dem Lager zusammen zu stellen und im Haus zu verteilen, wenn es plötzlich gebraucht wurde.

Dafür schwang er sich aufs Fahrrad, radelte in die Klinik und war zur Stelle. Warum er das tut? »Um den Laden am Laufen zu halten«, lächelt der Kollege.